

Wirtschaft

Die US-Statistiken fielen enttäuschend aus. Der ISM-Frühindikator des verarb. Gewerbes sank im Juli von 48,5 auf 46,8, während mit einem leicht Anstieg gerechnet wurde. Die neuen Stellen bestätigten diesen Negativtrend: sie sanken auf 114.000 (erw. 175.000). Die Arbeitslosenquote zog im Juli von 4,1% auf 4,3% an. In der Eurozone enttäuschten die EU-Vertrauensindizes im Juli mit Rückgängen von 6,2 auf 4,8 (Dienstleistungen), von -10,2 auf -10,5 (Industrie) und von 95,9 auf 95,8 (Wirtschaft) leicht und überschatteten das erfreuliche BIP-Wachstum im Q2. (+0,3% ggü. Vq.; +0,6% ggü. Vj.). Auch die Inflation war im Juli mit +2,6% ggü. Vj. Unerwartet hoch. In China entsprachen die PMI des verarb. Gewerbes (von 49,5 auf 49,4) und Dienstleistungen (von 50,5 auf 50,2) etwa den Erwartungen und deuten auf eine Stabilisierung der Konjunktur hin.

Planetare Grenzen

Laut Aufzeichnungen des *National Snow and Ice Data Center* der Universität Colorado beträgt die Eisfläche des Arktischen Ozeans (d.h. mindestens 15% Eis) Anfang August 2024 6,24 Mio. km² und liegt damit 23% unter dem in dem Zeitraum von 1981 bis 2010 gemessenen Median von 8,14 Mio. km². Sie folgt damit der gleichen Tendenz wie im Jahr 2012, in dem die saisonale Eisschmelze im September einen traurigen Tiefpunkt von weniger als 3,39 Mio. km² erreichte.

Anleihen

In den USA hob der Markt seine Erwartungen an die Zinssenkungen bis Dezember 2024 auf fünf an und reagierte damit auf die sehr enttäuschenden Wirtschaftsdaten – ISM-Index im Kontraktionsbereich, NFP deutlich unter den Erwartungen und Arbeitslosenquote 20 Basispunkte höher als erwartet. Anfang letzter Woche standen noch 2,6 Zinssenkungen im Raum. 10-jährige US-Staatsanleihen erzielten eine sehr hohe Performance gaben und im Wochenverlauf um über 40 Basispunkte nach.

Börsenklima und Anlegerstimmung

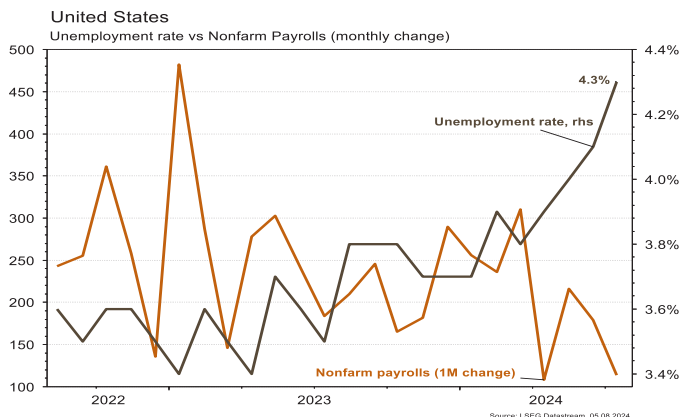
Börse

Nach einem turbulenten Wochenklang infolge der unerwartet schlechten US-Arbeitsmarktdaten begann der Handel heute tief im roten Terrain, da die Rezessionsangst um sich greift. An der Konjunkturfront stehen Handelsbilanz und ISM für Dienstleistungen in den USA sowie PPI und Einzelhandelsumsätze in der Eurozone an. Bei Erholung verkaufen.

Währungen

Der Markt war von Risikoaversion geprägt; CHF und JPY sind stiegen stark an: \$/CHF 0,8480, €/CHF 0,9275, \$/JPY 143,29. Die enttäuschenden US-Arbeitsmarktdaten beschleunigten dieses Phänomen. Wir rechnen mit folgenden Spannen: €/CHF 0,90-0,9540/0,9615, \$/CHF 0,84-0,88, \$/JPY 137,25-150. €/£ profitiert von der Schwäche des \$, ein Test der WL 1,10 ist möglich; die UL 1,0760 behält Gültigkeit. Das £ stagniert bei £/\$ 1,278, UL 1,27, WL 1,30. Die Goldunze steigt auf 2.443 \$, UL 2.395 \$, WL 2.500 \$.

Grafik des Tages



Dieses Dokument wurde ausschliesslich zum Zweck der allgemeinen Information erstellt. Die in ihm enthaltenen Meinungsäusserungen sind diejenigen von Bordier & Cie SCmA. Der Inhalt dieses Dokuments darf von nicht-autorisierten Personen weder vervielfältigt noch weitergegeben werden. Jede nicht genehmigte Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieses Dokuments löst die Haftung des Nutzers aus und kann gerichtlich verfolgt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben sind unverbindlich und stellen in keinem Fall eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung für Dritte dar. Des Weiteren weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die Bestimmungen unseres Haftungsausschlusses vollumfänglich auf dieses Dokument Anwendung finden, insbesondere die Bestimmungen über Einschränkungen im Zusammenhang mit den jeweils gültigen Gesetzen und Vorschriften der einzelnen Länder. So erbringt die Bank Bordier weder Anlagendienstleistungen noch Anlageberatung für „US-Personen“ im Sinne der diesbezüglichen Vorschrift der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC). Des Weiteren richten sich die auf unserer Website - einschliesslich dieses Dokuments - angebotenen Informationen in keinem Fall an US-amerikanische Personen oder Rechtspersönlichkeiten.

Märkte

Eine Woche im RISK OFF-Modus! Die Fed liess ihre Zinsen unverändert, doch wächst angesichts der Häufung schlechter Wirtschaftsdaten die Angst vor einem geldpolitischen Irrtum. Die 10-jährigen Staatsanleihenrenditen sanken in den USA um 40bp, in EUR um 24bp und in CHF um 11bp. Aktien gaben in Europa 2,9% (-3% in der Schweiz), in den USA 2,1% und den Schwellenländern 1% ab. Die starke Aufwertung des JPY vs. USD (~+4%) löste Kursstürze aus (-4,7%, -12% letzte Nacht). Gold fungierte als Fluchtwert und stieg um 1,3%. Diese Woche im Fokus: ISM des Dienstleistungsgewerbes, Konsumentenkredite und wöchentliche Neuansprüche auf Arbeitslosengeld in den USA; Sentix-Vertrauensindex, Erzeugerpreisindex und Einzelhandelsumsätze in der Eurozone; Verbraucher- und Erzeugerpreisindizes und Handelsbilanz in China.

Schweizer Markt

Diese Woche im Fokus: Konjunkturbarometer für Juli (KOF), Arbeitslosenquote, Einzelhandelsumsätze, Devisenreserven der SNB und Geschäftsklima (SECO).

Für das 1. Halbjahr bzw. das 2. Quartal legen folgende Unternehmen Geschäftszahlen vor: Adecco, Ascom, Galenica, Oerlikon, U-block, Glencore, Zurich Insurance, BCGE, GAM, Kuros und Sandoz.

Aktien

ASSA ABLOY (Core Holding) will Skidata, die zur Schweizer Kudelski-Gruppe gehört, für € 340 Mio. übernehmen. Das Unternehmen erzielte 2023 einen Umsatz von ca. € 305 Mio. Dies entspricht einem übernommenen Umsatz von ca. 2,5%. Die „einstellige“ operative Marge wird die Marge von Assa anfangs um 40bp verwässern.

BYD (peripherer Wert) schloss eine Partnerschaft mit Uber für die Lieferung von 100.000 E-Autos zu günstigen Bedingungen für die Uber-Fahrer in Südamerika, Europa, Australien, Neuseeland und Kanada – eine neue Variante der globalen Expansionsstrategie des chinesischen Autokonzerns.

Wir strichen **DIAGEO** aus unserer Liste der Core Holding-Empfehlungen. Die Branche hat massive Preiserhöhungen hinter sich und ist jetzt mit Überkapazitäten in einem Umfeld niedrigerer Preise konfrontiert. Diageo hat für seinen Teil mit einer fehlenden Transparenz in Bezug auf das Umsatzwachstum, einem unter Druck stehenden Free-Cashflow und dem sehr hohen Leverage zu kämpfen (Nettoverschuldung/EBITDA >3x).

TSMC (peripherer Wert) muss die Produktion in seinem AP3-Werk für die Umstellung auf die sogenannte „CoWoS-L“-Technologie zeitweise stoppen, was zu Lieferengpässen vor allem beim Blackwell-System von Nvidia führen wird. Darüber hinaus könnte es laut The Information beim neuen Blackwell-Chip aufgrund von Designfehlern zu Verzögerungen kommen.

Performance

	Seit		
	Per 02.08.2024	26.07.2024	31.12.2023
SMI	11 875.52	-2.99%	6.62%
Stoxx Europe 600	497.85	-2.92%	3.93%
MSCI USA	5 081.51	-2.16%	11.63%
MSCI Emerging	1 061.23	-1.03%	3.66%
Nikkei 225	35 909.70	-4.67%	7.31%
Per 02.08.2024			
CHF vs USD	0.8592	2.78%	-2.04%
EUR vs USD	1.0923	0.61%	-1.12%
10-Jahres-Rendite CHF (Niveau)	0.40%	0.51%	0.70%
10-Jahres-Rendite EUR (Niveau)	2.11%	2.35%	2.00%
10-Jahres-Rendite USD (Niveau)	3.80%	4.20%	3.87%
Gold (USD/Unze)	2 413.88	1.31%	16.87%
Brent (USD/Barrel)	76.92	-4.40%	-0.99%

Quelle: LSEG Datastream